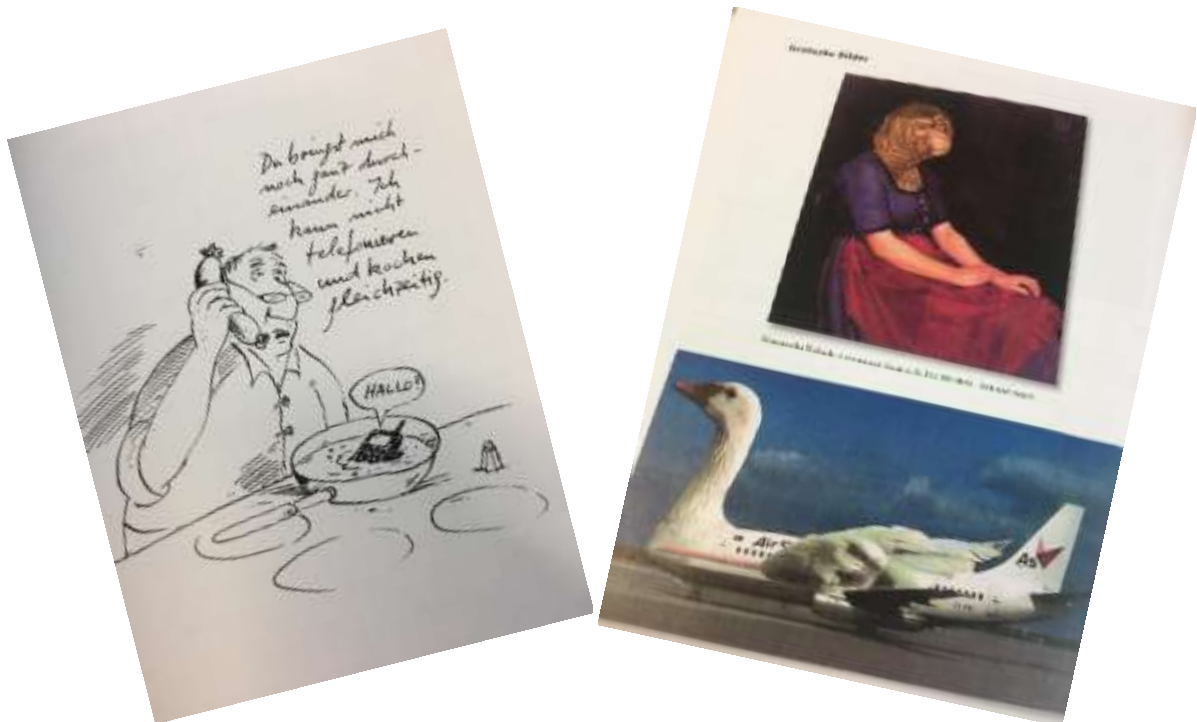


## Grossartige Kurzgeschichten-Autoren in der Klasse C3b

Wir lesen verschiedene groteske Geschichten aus dem Buch „Die Karawane am Boden des Milchkrugs“ von Franz Hohler. Zuerst wird der neue Begriff „grotesk“ geklärt und eine Adjektivsammlung erstellt: Grotesk bedeutet; komisch, lächerlich, absurd, unlogisch, verzerrt, verkehrt, übertrieben...



Während zwölf Lektionen beschäftigen wir uns mit diesem Thema. Wir schreiben Geschichten zu grotesken Bildern und formulieren auch zwei Geschichten von Franz Hohler neu um. Anhand von vorgegebenen Textmustern zu den Geschichten „Ein erschreckender Anblick“ und „Das vegetarische Krokodil“ schreiben die Schüler motiviert ihre eigenen Kreationen und erfinden neue, eigene Titel. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt und von Schreibmuffeln sieht man fast keine Spur. Man sieht, es bereitet den SchülerInnen Spass.

Die gelungenen Arbeiten werden schlussendlich im Schulhaus aufgehängt und Lehrpersonen der Halden wählen die Besten aus und setzen orange Punkte. Das motiviert die SchülerInnen sehr, und sie zählen täglich die gesammelten Punkte. Ich bin stolz auf die engagierten Schreiber der Klasse C3b!

M. Margulies



## Das kaputte Ei

Als Lionel, bevor er von zu Hause wegging, noch rasch in den Spiegel seines Korridors schaute, erschrak er. Sein Anzug war zwar in Ordnung, auch die Krawatte sass, aber dort, wo sonst sein Gesicht war, sah er ein Ei. Das muss eine Täuschung sein, dachte Lionel und wollte sich ins rechte Ohr kneifen, aber stattdessen schlug er das Ei kaputt und die Flüssigkeit fiel auf sein Hemd. Mit einem Aufschrei ging er sich waschen. In dem Moment sah er, dass er sich wirklich getäuscht hatte. Im Spiegel war sein normales Gesicht zu sehen, und auch als er es mit den Händen abtastete, war alles wie es sein sollte. Von einem Ei konnte keine Rede sein. Beruhigt wandte sich Lionel der Türe zu, da merkte er, dass er so nicht gehen konnte. Sein Anzug war durch und durch mit Ei verschmiert und in der Toilette war alles nass.

## Der streifenlose Tiger

Eine Tigermutter war schwanger. Sie hatte drei kleine Kätzchen auf die Welt gebracht. Eines davon hatte keine Streifen. Es wurde deswegen jeden Tag gemobbt und war immer traurig. Es hat sich so sehr Streifen gewünscht. Jeden Tag schrie es: „Ich will Streifen, ich will Streifen!“ Zufällig kam ein Tätowierer vorbei und fragte: „Warum brüllst du so?“ Der Tiger jammerte: „Ich habe keine Streifen.“ Natürlich konnte der Tätowierer dem Tiger helfen, indem er dem Tiger Streifen tätowierte. Der Tiger sprang vor Freude in die Luft. Der Tätowierer musste den Tiger betäuben, damit er keine Schmerzen hatte. Nach der Behandlung hatte der Tiger wunderschöne Streifen. Als der Tiger aufwachte, bedankte er sich beim Tätowierer und war froh über das tolle Ergebnis.

